

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
 „Tagblattband“
 Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6559-53.
 Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Beylags-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefen. Mt. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, einschließlich Postgebühren. — Beylags-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 12, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Koblenz die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Orten und in Weingarten die betreffenden Tagblatt-Kräger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 30 Btg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitermarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 25 Btg. in besonderen Spaltenform, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 15 Btg. für alle ausländigen Anzeigen; 1.25 Btg. für deutsche Anzeigen in farbigen Spaltenformen mit entsprechender Reduktion. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in farbigen Spaltenformen entsprechende Reduktion. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird freizeitschreibend übernommen.

Einzelnen-Kunden: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Zeitbamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2450 u. 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird freizeitschreibend übernommen.

Donnerstag, 19. Juli 1917. **Abend-Ausgabe.** Nr. 363. • 65. Jahrgang.

Dor der großen Reichstagsitzung.

(Von unserer Berliner Abteilung)

L. Berlin, 19. Juli. (Sig. Meldung. ab.) Die Vorbereitungen für die heutige große Reichstagsitzung werden von allen Parteien mit großem Eifer getroffen. In sämtlichen Sälen der Fraktionen wird seit den frühen Morgenstunden eifrig beraten. Die Parteiführer berichten über die Beratungen, die sie mit dem neuen Reichskanzler, dem Generalstabschef v. Hindenburg, General von Ludendorff und dem Kronprinzen hatten. Alle Berichte, daß wegen des Entgegenkommens des Dr. Michaelis die Reichsparteien auf eine Abstimmung über ihre Friedensresolution verzichten würden, beruhen auf Wünschen der Minderheitsparteien. Ein Beschluß in dieser Hinsicht ist nicht gefaßt worden. Über den Inhalt der Kanzlerrede wird uns von einer gut unterrichteten Seite erklärt, daß Dr. Michaelis die Formel anwenden werde, über die Friedensbedingungen werde die Kriegslage entscheiden. Dabei werde er sich jedoch im allgemeinen auf den Boden der Friedensresolution zu stellen suchen. Bestimmt wurde der Kanzler von den Minderheiten abzuweisen, da er ein Gegner ihrer Politik sei. Hinsichtlich seiner auswärtigen Politik wird der neue Kanzler ein besonders warmes Bekenntnis zu unseren Verbündeten, besonders Österreich-Ungarn, ablegen. In den innerpolitischen Fragen gedente er in die Fußstapfen seines Vorgängers v. Bethmann Hollweg zu treten. Es ist möglich, daß nach der Kanzlerrede und noch knappen Erwiderungen der Parteiführer der Reichstag sich alsbald auf Freitag vertagen wird, um den Parteien erneut Gelegenheit zur internen Aussprache zu geben. Für die Sitzung sind wieder wegen des zu erwartenden Anstaus die üblichen Vorkehrungen getroffen worden.

Die „D. Z.“ meldet noch: Der Reichskanzler wird gleich zu Beginn der heutigen Sitzung das Wort ergreifen. Er dürfte eine halbe Stunde sprechen. Nicht nur der Reichskanzler, sondern auch die Redner der Fraktionen werden sich der Kürze befleißigen. Keiner dürfte länger als eine halbe Stunde sprechen.

In den Kreisen der Zentrumsfraktion hat das Telegramm des Großadmirals v. Tirpitz an den Fraktionsvorsitzenden Dr. Spahn sehr überrascht. Dem Abgeordneten Spahn soll unter dem Eindruck von Mitteilungen, die er für zuverlässig hielt, seine Ansicht über den Einfluß der Flottenpolitik des Großadmirals auf unsere Lage vor dem Krieg völlig geändert haben. Abgeordneter Spahn soll dieser veränderten Meinung auch Ausdruck gegeben haben doch ist nicht bekannt, ob diese Meinungsänderung auch Herrn v. Tirpitz zur Kenntnis gekommen ist. Es besteht die Möglichkeit, daß mit stillschweigender Zustimmung der Reichstagsfraktionen die erwarteten Veränderungen in den hohen Staats- und Reichsstellen erst nach der Vertagung des Reichstags eintreten werden. Im übrigen wollen sich die Reichsparteien auf verfassungsrechtliche Rechte des Reichstags auf Kontrolle der Reichsregierung dadurch sichern, daß sich der Hauptausschuß etwa am 20. August und das Plenum des Reichstags etwa am 20. September wieder versammeln wird. Der Reichstag würde also in kurzer die Gelegenheit haben, zu den inzwischen vorgekommenen Neubefestungen Stellung zu nehmen, freilich ohne selbst bei ihnen mitgewirkt zu haben.

Ein Ausgleichsweg.

Berlin, 19. Juli. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, ist es anscheinend dem Kanzler gelungen, in der Frage seiner Stellennahme zur Erklärung der Reichsparteien in der heutigen Reichstagsitzung einen Ausgleichsweg zu finden. Dr. Michaelis hat nach dem genannten Blatt den Reichsparteien Erklärungen abgegeben, die ihnen genügen dürften. Die Vertreter der Reichsparteien haben ihrerseits ihre Bereitschaft bekundet, in der heutigen Sitzung nach der Kanzlerrede auf eine lange Aussprache zu verzichten und nur kurze Erklärungen abzugeben. Der Kanzler nehme eine Haltung ein, durch die er sich auch in keinen Gegensatz zu den Reichsparteien stelle. Wenn die bevorstehende Vollziehung des Reichstags den erwarteten ruhigen Verlauf nehmen wird, so ist dies nicht zuletzt auf die Bemühungen des Generalstabschefs v. Hindenburg und des Generalquartiermeisters v. Ludendorff zurückzuführen. — Wie der „L.-A.“ hört, wird die Polenfraktion sich der Kriegszieleinstellung nicht anschließen, sondern eine besondere Erklärung abgeben.

Zu Erwartung des Geschehens im Reichstag.

Berlin, 19. Juli. (ab.) Der „Vorwärts“ schreibt: Wir haben in diesen Tagen der Krise der Welt unser wahres Gesicht gezeigt, und das ist nicht das Gesicht des kriegerischen Menschentums, das wir in der feindlichen Presse so oft abgemalt gefunden haben. Jetzt müssen wir uns zu diesem wahren Gesicht bekennen. Da hilft nur mehr Offenheit, Ehrlichkeit, hares Bekenntnis zu dem, was wir wirklich wollen. Damit kann der Reichstag der Welt noch imponieren.

Der „Berliner Börsenkurier“ führt in Erwartung der kommenden Reichstagsitzungen aus: Wenn also die deutsche

Vollvertretung wirklich nur zwei Tage für die Entscheidung der Zukunft Deutschlands verwenden will, so soll sie diese zwei Tage wenigstens voll ausnützen. Klar sollen die Forderungen sein, klar die Begründungen. Restlos soll der Standpunkt des neuen Mannes an der Spitze des Reiches erforscht werden.

Die „Tägliche Rundschau“ meint: Vor allem würde die Festlegung eines Bergfriedens die Einigkeit unseres Volkes in diesem Kriege dauernd zerreißend, denn kein Deutscher, der nicht in die uns schon so oft verderblichen Träume einer auf allgemeine Menschheitsinteressen gerichtete Bunschpolitik verstrickt ist, sondern begriffen hat, daß es zunächst deutsche Interessen sind, die unheilvolle Schädigung unserer Zukunft und freien Entwicklung vergessen, die der deutsche Reichstag unserem Lande zugefügt.

Die „Deutsche Zeitung“ fährt aus: Es wird sich zu zeigen haben, ob der Kanzler von vornherein auf die Durchführung seines Programms, die innere Geschlossenheit wiederherzustellen, verzichtet oder ob er staatsmännisch und von lähmender Besonnenung sich freihaltend, seine Stellung über den Parteien und ihren Sonderinteressen nimmt, um von dort aus vermittelnd zu wirken. Vorläufig müssen wir das letztere annehmen.

Der Abschied des Bundesrats von Bethmann Hollweg.

W. T.-B. Berlin, 18. Juli. Der Bundesrat entsandte heute eine Deputation zu dem aus dem Amte geschiedenen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg. Der bayerische Gesandte Graf v. Lerchenfeld gedachte in einer Ansprache der Größe der Verdienste, die sich der scheidende Reichskanzler um das Reich erworben hat und brachte den Dank des Bundesrats in warmen Worten zum Ausdruck. Herr v. Bethmann Hollweg dankte in einer herzlichen Erwiderung für das ihm vom Bundesrat geschenkte Vertrauen.

Deutscher Reichstag.

(Von unserer Berliner Abteilung)

L. Berlin, 19. Juli. Die große Sitzung beginnt unter außerordentlichem Andrang von Parlamentariern, Regierungsv Vertretern, Offizieren des Kriegsministeriums und Generalstabs. Schon lange vor Beginn sind die Tribünen überfüllt. Auch die Hofloge ist stark besetzt, in der ersten Reihe ein fürstliches Trio: Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Braunschweig und Prinz Max von Baden, der einen Augenblick als Nachfolger von Bethmann Hollweg in Betracht kam. In der großen Wandelhalle staut sich die Menge, die noch auf Einlaß hofft. Während der Senatorenkonvent noch über den Verhandlungsgang berät, versichert die übliche Viertelstunde. Kurz nach 3 Uhr sind nahezu sämtliche Staatssekretäre versammelt, alle preussischen Minister sind zugegen, obschon sie nur noch interimistisch im Amte sein sollen. Pünktlich 3 1/4 Uhr ertönt das Klingelzeichen, die Abgeordneten strömen hinzu — sie wissen jetzt, daß die Mehrheitsparteien in der Friedensformel fest geblieben sind und daß nur die Polen sich der Abstimmung enthalten wollen. Als der neue Kanzler den Saal betritt, schütteln ihm Dr. Helfferich und Graf Rüdern lange die Hand.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung mit der Verlesung der Kaiserlichen Mitteilung über den Wechsel im Kanzleramt. Der Präsident widmet dann Herrn von Bethmann Hollweg anerkennende Worte.

Der Tauchbootkrieg.

Neuerdings 3 Dampfer und 2 Segler im englischen Kanal.

W. T.-B. Berlin, 18. Juli. (Amst.) Durch eines unserer Unterseeboote wurden im englischen Kanal neuerdings drei Dampfer und zwei Segler versenkt. Darunter befanden sich zwei bewaffnete beladene Frachtdampfer englischer Nationalität und der englische Dreimastschoner „Ocean Swell“. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Versenkt.

W. T.-B. Kopenhagen, 18. Juli. Das Ministerium des Äußern gibt bekannt: Der dänische Dampfer „Gees“ wurde auf der Reise von England nach Island am 18. Juni versenkt.

W. T.-B. Christiania, 18. Juli. Laut „Socialdemokraten“ erzählte die Mannschaft eines heute aus England unter Besatzung zusammen mit acht anderen Schiffen angelaufenen norwegischen Dampfers, der englische Kohlendampfer „Prince Abbas“ (3090 Tonnen) sei von einem deutschen Tauchboot aus dem Geleitzug versenkt worden.

Eine Monatsbilanz gesunkener Schiffe.

W. T.-B. Rotterdam, 18. Juli. Die Versicherungsgesellschaft „Blom u. Van der Ve“ veröffentlicht eine Liste, wonach vom 15. Juni bis 15. Juli 190 Dampfer und Segler sowie 29 Fischerfahrzeuge feindlicher und neutraler Länder infolge von Kriegshandlungen gesunken sind.

Der neue englische Völkerrechtsbruch.

Die amtliche holländische Darstellung.

W. T.-B. Haag, 18. Juli. (Korrespondenzbureau. Amst.) Das Marineministerium teilt folgendes mit: Am frühen Morgen des 16. Juli sichteten die Posten der Küstengewässer sieben Frachtschiffe unbekannter Nationalität, die durch die Hoheitsgewässer in nördlicher Richtung fuhren. Um 6.15 Uhr wurden von einem der Küstengewächter etwa 20 britische Kriegsschiffe gesichtet, die um 6.50 Uhr in die Höhe von Vletten kamen und innerhalb der Hoheitsgewässer die Handelsschiffe zu beschießen begannen. Vier Frachtdampfer wurden, obwohl sie innerhalb der Hoheitsgewässer fuhren, weggenommen. Zwei fuhren direkt auf den Strand zu und wurden, nachdem sie schon festgelaufen waren, noch immer beschossen. Mehrere Geschosse fielen auf das Land. Ein anderes Handelsschiff anterte bei dem Untersuchungsfahrzeug am Eingang nach dem Schulpengat. Als das Untersuchungsfahrzeug 18 englische Torpedojäger sichtete, löste es die Anker und legte sich zwischen das Handelsschiff und die Torpedojäger, worauf diese in südlicher Richtung wegzuhren. Als um 6.50 Uhr in dem Felde die Nachricht eintraf, daß britische Torpedojäger innerhalb der Hoheitsgewässer auf Frachtschiffe Jagd machen, wurde das Kriegsschiff „Kortenaar“ und vier Torpedoboote abgeschickt, die um 8.25 Uhr an Ort und Stelle kamen. Zwei andere Torpedoboote erhielten den Befehl, bei Texel im Schlepplug zu kreuzen, zwei mußten zwischen Wierland und Texel kreuzen, und zwei bei dem am Sonntag gestrandeten deutschen Schiff. Es steht fest, daß der Angriff innerhalb der Hoheitsgewässer stattgefunden hat.

Die freie Fahrtrinne durch die Nordsee.

W. T.-B. Amsterdam, 18. Juli. „Algemeen Handelsblad“ erfährt, daß die englische Regierung Zugeständnisse gemacht hat, durch die die freie Fahrtrinne durch die Nordsee erhalten bleibt. Die Verhandlungen über die definitive Regelung sind im Gange.

Rußland.

Die Kämpfe bei Kalusz.

W. T.-B. Wien, 18. Juli. Aus dem Kriegspressquartier wird über die Kämpfe bei Kalusz gemeldet: Besonders heftig waren die Kämpfe bei Rovicca, einem Dorfe, das bereits auf dem feindlich zugekehrten Donnicca-lfer liegt. Am Dienstagmorgen waren die Höhen östlich dieses Ortes in den Händen der stegreichen Österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen. Gegenangriffe der Russen scheiterten in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfire. Auch bei Ldzian schütten sich die Russen durch heftige Angriffe für ihre gefährdete Rovicca-Stellung Luft zu schaffen. Sechs Mal rannten sie an, jedesmal wurden sie von kroatischen Bataillonen zurück. Die Verluste des Feindes in allen diesen Kämpfen waren ungemein schwer, so bei Rovicca, besonders bei Ldzian, wo die russische Führung mit echt moskowitischer Rücksichtslosigkeit die Truppen immer wieder den neuem vorjagte. Bei Kalusz litt die 117. und 164. russische Division, zumeist Regimentär aus dem Odesaer Militärbezirk, sehr. Sie wurden in unserem Feuer dezimiert. Die Gefangenenausgaben werfen ein charakteristisches Licht auf die unter den Truppen des revolutionären Rußland herrschende Stimmung. So erklärten Mannschaften der 106. russischen Division: Das Infanterieregiment Nr. 688 habe sich bis 16. Juli jedem Angriffsbefehl widersetzt. Erst dem neu eingetroffenen Oberst gelang es, die Leute am 17. Juli zum Angriff zu überreden. Dabei wurde das Regiment detari zusammengehossen, daß nur 300 Mann übrigblieben. Viele Soldaten konnten nur dadurch vorwärts gebracht werden, daß man ihnen vortspiegelte, Demberg sei bereits gefallen.

W. T.-B. Wien, 18. Juli. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Bei Kalusz schreien unsere Operationen blamäßig fort. Nördlich von Kalusz war das russische Artilleriefire lebhafter. In Rumänien und in den Balkanpässen das übliche Störungsfeuer. Gegen 2000 Flugbomben fielen von unseren Flugzeugen auf die Militärobjekte von Monastirghyska, dessen Bahnhof Feuer fing.

Der Czgar geistesgestört?

Lugans, 18. Juli. Nach dem „Secolo“ berichtet die belianische „Correspondenza“ aus Petersburg, daß Czgar Nikolau Zeichen von Geistesstörung zeige. Die Besorgnis besteht, er könne Selbstmord unternehmen. Infolgedessen sei seine Überwachung sehr verschärft worden.

Auch der russische Justizminister zurückgetreten.

Petersburg, 18. Juli. Der Justizminister genießt nicht mehr die Unterstützung seiner sozialistischen Parteigenossen und hat seinen Rücktritt erklärt.

Eine Beschwichtigungserklärung der russischen Regierung.

W. T. B. Petersburg, 19. Juli. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Ministerpräsident Fürst Protop hat am 17. Juli an alle Regierungskommissare in der Provinz folgende Zirkularedepesche gerichtet: Als Antwort auf Ihre Anfrage im Ministerium des Innern teile ich Ihnen mit, daß die Gerüchte über die Verhaftung der Mitglieder der vorläufigen Regierung falsch sind. Was die Aufrufe anbetrifft, welche dazu auffordern, mit bewaffneter Hand die Regierung zu stürzen und alle Macht in die Hand des Arbeiter- und Soldatenrats zu legen, so hatten diese Aufrufe den Charakter eines unverantwortlichen Vorgehens der Anhänger der extremen Minderheit. Sie wurden von der Bevölkerung feindselig aufgenommen. Gleichzeitig ergreift die Regierung in völliger Übereinstimmung mit den Arbeiter- und Bauernräten Maßnahmen, die dahinzielen, die Ereignisse zu beschwören, welche eine unglückliche Rückwirkung auf die Arbeiter haben könnten. Die Ereignisse von gestern und heute unterbrechen vorläufig die Besprechungen über die Bildung der Regierung im ganzen, aber nach der Beendigung der Unruhen werden die Besprechungen alsbald wieder aufgenommen, um ein Kabinett zu schaffen, in dem, wie in dem vorhergehenden Kabinett, Vertreter der verschiedenen politischen Richtungen vertreten sein sollen, was die ausführenden Ausschüsse der Arbeiter- und Soldatenräte vollkommen billigen.

Eine Entschlieung der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte.

W. T. B. Petersburg, 19. Juli. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nach einer Sitzung während des gestrigen Abends und der Nacht traf der Arbeiter- und Soldatenrat um 3 Uhr morgens mit dem Vollzugsausschuß des Bauernrats zusammen. Die Sitzung dauerte bis 8 Uhr morgens. Mit allen gegen 10 Stimmen und bei Stimmenthaltung der Maximalisten wurde eine Entschlieung angenommen. Diese ergänzt einen seit dem Morgen angefügten Aufruf und ist in nicht weniger heftigen Ausdrücken gehalten. Es wird darin zuerst an den Rücktritt des Stabesministers erinnert und an die gemeinsamen Erörterungen des Arbeiter- und Soldatenrats und des Bauernrats zur Lösung der Krise, Erörterungen, die durch Kundgebungen unterbrochen wurden. Bewaffnete Linien bis zum Zarenischen Palais, wo die Mitglieder des Ausschusses tagten, und verlangten, daß diese die Nacht in ihre Hand nehmen. Aber gerade diejenigen, die nach der Nacht verlangten, heißt es in der Entschlieung, waren die ersten, die gegen die Nacht auftraten. Der Ausschuß der Arbeiter- und Soldatenräte und der Bauernrat Russlands weist mit Entrüstung alle Beschuldigungen zurück, seinen Willen durch einzelne Truppenabteilungen zu beeinflussen. Die Verantwortung für das Blut, das auf den Straßen Petersburgs vergossen wird, trifft diejenigen, die es vergossen, daß zu diesem Zweck bewaffnete auftraten. Alle diese Handlungen sind mit Rücksicht auf unser revolutionäres Heer, das an der Front die Erziehung der Revolution erteilt, Handlungen des Verrats und der Niedertracht. Jeder, der den Willen der berechtigten demokratischen Organe zu beeinflussen sucht, und jeder, der Zwietracht in diesen Kreisen sät, führt einen Völkerring in den Rücken des revolutionären Heeres, das gegen die Truppen Kaiser Wilhelms kämpft. Die Entschlieung wendet sich dann gegen die bedauerlichen Anzeichen der Zerfällung, die das ganze Ansehen der Nation herabsetzt. Die Ausschüsse der Arbeiter- und Soldatenräte und der Bauern verlangen ein für allemal, daß allen derartigen Handlungen ein Ende gemacht wird, die die Revolutionäre Petersburgs entehren.

Die Russen von Neuem bei Kalusz zurückgeschlagen.

Der Tagesbericht vom 19. Juli.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 19. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nimmt die Artilleriegeschlacht ihren Fortgang. Trotz Regen war die Kampftätigkeit der zusammengezogenen Artilleriemassen bei Tag und während der Nacht sehr stark. Gewalttame Erkun-

dungen der Engländer im Küstenabschnitt und östlich von Ypern wurden vor unseren Linien zum Scheitern gebracht.

Au der Artoisfront war die Feuerstätigkeit an mehreren Stellen vom La Bassée-Kanal bis auf das Südwär der Scarpe lebhaft.

Südwestlich von St. Quentin kürzten heftige Truppen nach starker Feuerwirkung die französischen Höhenstellungen in 1 Kilometer Breite. Der Feind ließ eine größere Zahl von Gefangenen und mehrere Maschinengewehre in unserer Hand. Er erhöhte seine Verluste durch Gegenangriffe, die abends und morgens vor den gewonnenen Gräben ergebnislos zusammenbrachen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Geschütstätigkeit blieb meist in geringen Grenzen; zeitweilig lebte sie in einzelnen Abschnitten, an der Aisne, in der Champagne und auf dem linken Maasufer auf. Am Hochberg zwang unser Zerstörungsgewehr die Franzosen Teile des kürzlich gewonnenen Bodens zu räumen. Am Walde von Avocourt führte ein eigener Angriff zur Wiedereinnahme einiger tags zuvor verlorener Stellungen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Die schon seit Tagen regere Feuerstätigkeit südlich von Düna burg und Smorgon hielt auch gestern an. Nordwestlich von Lud und an der ostgalizischen Front brachten Sturmtrupp-Unternehmungen, die auch eine Annahme des Feuers zur Folge hatten, zahlreiche Gefangene ein.

Südlich des Dnjestr griffen die Russen die südlich von Kalusz von uns gewonnenen Höhenstellungen mit starken Kräften an; sie sind überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen worden.

Zwischen der Waldkarpathen und dem Schwarzen Meer keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida und Prespa-See am Dobropolje und auf dem linken Wardur-Ufer lebhaftere Feuerstätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Offene Angriffe auf Poincaré.

Genf, 18. Juli. Die „Gazeta de Lausanne“ berichtet: In der Kammer habe der Abgeordnete Gobet die Anschuldigungen gegen die Kriegspolitik Poincarés offen zur Sprache gebracht. Man sagt das französische Staatsoberhaupt an, zur Verhinderung des Kriegsausbruchs nichts getan zu haben, sogar an der Katastrophe durch seine unglückliche Politik gegenüber Deutschland und Russland mitschuldig zu sein. Poincaré und seine politischen Anwälte, namentlich Delcassé, hätten, so sagen seine Gegner, Russland aufgestachelt und Deutschland gereizt. In politischen Kreisen werden einschneidende Maßnahmen erwartet. U. a. soll die französische Nationalversammlung in Versailles zusammentreten, was als direktes Misstrauen gegen Poincaré gewertet werden dürfte.

Die Ereignisse in Griechenland.

Eine Protestkundgebung der hellenischen Union in der Schweiz.

W. T. B. Berlin, 19. Juli. (Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Die Hellenische Union in der Schweiz sowie eine Anzahl dort lebender königstreuer Griechen hat an die zu der Stockholmer Konferenz entsandten Abgeordneten des Petersburger Soldaten- und Arbeiterrats und an die provisorische Regierung ein Telegramm gefandt, in dem es heißt: Die Mitglieder der hellenischen Union in der Schweiz haben in einer außerordentlichen Generalversammlung von der Kundgebung der provisorischen Regierung Kenntnis genommen, die den Entschluß Russlands ankündigt, den gegen die griechische Staatsverfassung geführten Gewaltstreich zu zunichte zu machen. Sie spricht hierfür ihren tiefsten Dank aus. Unsere Dankbarkeit würde ewig sein, wenn durch Ihre Intervention die gewaltmächtige Usurpation und die Okkupationsstruppen aus unserem Lande ent-

fernt werden könnten. Sodann müßte man den Wunsch des griechischen Volkes nach der Regierungsform feststellen, die es sich geben will. Eine Denkschrift der in Genf, Zürich, Lausanne und Neuchâtel lebenden Griechen wendet sich an die Vertreter Russlands auf der nächsten Pariser Konferenz, die über die Balkanfrage entscheiden wird. Wir bitten Sie im Namen der Freiheit und Gerechtigkeit, welche die russische Revolution proklamiert hat, das Anliegen einer vollkommenen Prüfung zu unterziehen. Griechenland, verlegt, vergewaltigt, durch Hunger unterdrückt und schließlich durch Fremde entwaflnet, sah sich von fremden Truppen besetzt, die ihm einen verhaßten Tyrannen aufzwangen. Der Generalkommissar der Entente, Herr Jonnart, vertritt unter dem Deckmantel des freien Russlands, ohne hierzu befähigt zu sein, entgegen seinem ausdrücklichen Willen, den griechischen König und seinen legitimen Erben, Benizelos, bewächtigt an der Spitze der fremden Bataillone der Gewalt, deportiert seine politischen Gegner, hebt unabsehbare Rechte und hohe Beamte ab und wirft Hunderte unserer Landsleute ins Gefängnis. Das griechische Volk, welches bei der Vertreibung seines Königs durch eine Massenversammlung protestierte, befindet sich heute vor der furchtbaren, unmenschlichen Notwendigkeit, seine politische Überzeugung zu verleugnen, wenn es nicht Hungers sterben will. Es wird gebeten, in der angefügten Konferenz folgenden Programms zu unterbreiten: 1. Wiederherstellung der verletzten Freiheiten, und zwar der Rückkehr aller Vertriebenen, volle Pressefreiheit und Wiedereinsetzung der unabsehbaren Rechte und Verwaltungsbeamten; 2. Entfernung der fremden Armeen, der fremden Kontrollorganismen und der fremden Polizei; 3. die bindende Verpflichtung der Entente, sich nicht mehr in die inneren Angelegenheiten Griechenlands einzumischen und, welches auch immer die Rettung des griechischen Volkes sein möge, nicht mehr durch Blockaden das unglückliche Volk zu bedrängen; 4. Einsetzung einer neutralen Kommission zur Durchführung der Eiderung der vorherwähnten Maßnahmen.

Protest der Berliner griechischen Kolonie.

Die Angehörigen der Berliner griechischen Kolonie veröffentlichten folgende Kundgebung:

Der Abbruch der Beziehungen Griechenlands zu Deutschland hat, obwohl er nach der Abdankung unseres geliebten Herrschers zu erwarten war, bei der Berliner griechischen Kolonie schmerzliche Überraschung hervorgerufen. Die Unterzeichneten, die den Erstlingskampf Deutschlands gegen die ganze Welt mit größter Teilnahme verfolgten, mißbilligen und verwerfen die verräterische Politik eines ehrwürdigen Revolutionärs, der, um seinen Ehrgeiz zu befriedigen, vor nichts zurückdreht, ja selbst Ehre und Leben seines Vaterlands verkauft. Wir sagen Benizelos vor Gott und aller Welt an, schuld an dem neuen Blutergießen zu sein und bedauern tief, daß unser armes Vaterland von den Schwestern der Freiheit der kleinen Völker geknebelt, gezwungen wird, in dem Kampfe für eine ungerechte Sache einzutreten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Wucher mit Bienenhonig.

Man versteht es, wenn die Geschäftsleute, die sich gelegentlich der Haupthonigernte dieses Jahres mit Honig zu Preisen eingedeckt haben, die ziemlich erheblich über die einige Wochen später festgesetzten Höchstpreise hinausgehen, nicht geneigt sind, ihre teuer, viel zu teuer eingekauften Vorräte mit Schäden zu verkaufen. Man könnte allenfalls sagen, sie hätten damals unter keinen Umständen den Jansen 4 bis 7 M. für das Pfund Honig zahlen dürfen, denn mag der Honig als Genuss- und Nahrungsmittel noch so wertvoll sein, so sind doch Preise, die sich absolut nicht rechtfertigen lassen. Es ist aber zuzugeden, daß die Geschäftsleute, wenn sie nicht ausgehöhlet sein wollen, schon der Konkurrenz wegen gezwungen sind, zuzugreifen, wenn sich Gelegenheit zu einem Geschäft bietet, und in diesem Fall hat eben die verfaulende rechtzeitige Festsetzung von Höchstpreisen die Detailisten verleitet, die überhöhten Preise für Honig anzulegen, weil damals billiger keiner zu haben war und die Gefahr bestand, daß er auf den besagten heimlichen Wegen bald überhaupt aus dem Verkehr verschwunden sein würde. Man kann daher den Kleinhandlern, die jetzt 5 bis 8 M. für das Pfund Honig verlangen, nicht Wucher vorwerfen, wenn sie selbst 4 bis 7 M. für das Pfund bezahlt haben, aber zu diesen Preisen sind wir nur gekommen, weil irgendwer vor ihnen, seien es Erzeuger oder Großhändler, getrachtet hat. Wie liegt die Sache jetzt? Es bestehen Honighöchst-

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Zwei Bilder.

Von unserem zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter. Ostfront, Mitte Juni.

II.

Wiedersehen von Grodno.

Das schwarze Pflanzwerk der gesprengten Brücke hob sich vom purpurnen Hintergrund. Der Himmel stand in Brand, dunkel lag die Stadt unter seinen Feuern. Die russischen Granaten schlugen in die Straßen der Vorstadt auf dem anderen Njemenufer. Die Ruder der Pioniere tasteten vorsichtig in das Wasser, wie ein Geisterschiff glitt das Ponton über den Wahrgrauen Strom.

Am Vormittag feuerte ein deutsches Geschütz die Straße zum Bahnhof entlang. Auf einem schwarzgoldenen Salonisch stand ein Maschinengewehr und zatterte gegen die braunen Massen, die wie im Irren die schaurigere Straße entlangliefen, um Unabwendbares zu wenden.

Auf dem Marktplatz lagerten Regimenter. Zum Eingreifen bereit. Kommt du über'n Schwanz, kommt du über'n Hund! Schrie mit der Regimentskommandeur zu. Das erste Bataillon säubert diese verdammte Hochstraße! Schrapnell. Angewandte Augen hinter halboffenen Linsen. Ein kleiner Judenjunge verkaufte einen Korb voll von dufenden, herrlichen, großen Weißbröten. Ihn gingen die Schrapnell nichts an.

Gestern sah ich Grodno wieder. Eine stille Stadt. Die Bahnhofstraße entlang fährt eine Droschke. Rechts ein Kino, links ein Kaffee. Offene Läden. Ein gutes deutsches Gast-

haus. Wie Dinge aus einer fremden, märchenhaften Zeit liegen die fortgeräumten Trümmer der gesprengten Brücken im leicht fließenden Strom. Vier junge litauische Bäuerinnen kommen aus der Vorstadt, ineinandergehalt, lachend. Ihre Kopftücher leuchten rot, blau, weiß. Der Nachtposten geht lebhaftig und würdig auf und nieder.

Einmal war Grodno hell im furchtbaren Glanz des Kriegs. Vor Grodno schrien unsere Feldbatterien, sang ein junger Feldartillerist noch alter Melodie. Eine stille Stadt, Kuppeln, die in der Sonne leuchten, ein wenig Handel, Kleinkram, das war in Grodno nun.

Weißes, dufendes Brot zu 10 Kopelen für das große Stück verkauft niemand mehr.

Kolff Brandt, Kriegsberichterstatter.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im Berliner Deutschen Theater errang der dreifache Schwanz „Der kleine Napoleon“ von Robert Misch und Franz Cornelius bei der Aufführung vor einem ebenso ausverkauften wie lustigen Haus starken Beifall. — Ludwig Fulda hat ein neues heiteres Werk vollendet, einen Traumschwanz „Die Richtige“, der für die Kammerspiele des Berliner Deutschen Theaters zur Aufführung erworben wurde. — Siehe, der Mensch, dramatisches Gedicht von Schmidt-Röhr, errang bei seiner Aufführung in den Münchener Kammerpielen nachhaltigen Erfolg und machte durch seine tiefe Symbolik und reichen poetischen Gedanken starken Eindruck.

Bildende Kunst und Musik. Philipp Scharwenka, der bekannte Berliner Musikpädagoge und Komponist, ist in Bad Nauheim an einem Herzschlag plötzlich verstorben. Am 16. Februar feierte er in großer Frische seinen 70. Geburtstag. Eine stattliche Reihe von Werken erstanden und drangen zum Teil sehr erfolgreich in die Öffentlichkeit. Es seien erwähnt: für Orchester seine Serenade, die oratorische Suite, die beiden Sinfonien, die dramatische Kantate und die fünfvielfachen Dichtungen „Traum und Wirklichkeit“ und „Frühlingmorgen“. Seit vielen Jahren gehörte er dem Lehrkörper des von seinem Bruder gegründeten und jetzt von Robert Nobitsch geleiteten Hindworff-Scharwenka-Konservatorium an. Der Staat hat dem Künstler den Professortitel verliehen und ihn in den Senat der Königl. Akademie der Künste berufen. Die Beerdigung soll in Nauheim stattfinden.

Wissenschaft und Technik. Eine deutsche Volkshochschule nach dänischem Vorbild ist für Hellerau geplant. Es hat sich zur Vorbereitung des Plans ein eigenes Arbeitsamt gebildet. — Das I. u. II. Österreichisch-ungarische Kriegsarchiv bereitet ein alphabetisch geordnetes Nachschlagewerk vor, das alle Gebiete, die mit dem Weltkrieg mittelbar oder unmittelbar zusammenhängen, umfassen soll. An der Spitze stehen der Direktor des I. u. II. Kriegsarchivs Generalmajor Ritter v. Hoen und der Vorstand der Schriftensammlung Oberst Alois Belke, denen eine Reihe von literarischen Kräften beigegeben ist. Der Chef des Generalsstabs G. d. J. Artur Freiherr von Straußenberg, mit dessen Genehmigung das Werk geschaffen wird, läßt ihm seine besondere Förderung angedeihen. Zuschriften an die Schriftleitung des Regiments des Weltkriegs, Oberst Belke, Wien VII, Stiefgasse 2.

preise, aber nirgends ist für den Höchstpreis Honig zu haben. Wo wiederholt sich auch bei diesem Produkt der typische Vorgang, daß die Höchstpreise den Zucker nicht etwa beseitigen, sondern nur die Waren vom Markt treiben. Überwiegend ist der Honigpreis wesentlich auch durch die Schuld des unzureichenden Angebotes in die Höhe getrieben worden. Es gibt leider Gottes viel zu viel Händler, die rücksichtslos die Konjunktur ausnützen und daher den Erzeugern jeden Preis bieten, nur um sich ein Geschäft nicht entgehen zu lassen. Und sie können das, weil sie wissen, daß ein Gemisch- und Nahrungsmittel wie der Honig gegenwärtig selbst für 10 M. das Pfund Abnehmer findet. Spekulative Wiesenzüchter merken sich das natürlich und nehmen man auch selbst den Markt recht voll. Werden doch selbst jetzt noch von manchen Imkern 5 und 6 M. für das Pfund Honig verlangt. Was von den Lebens- und Bedarfsmitteln allgemein gilt, gilt auch bezüglich des Honigs: Wer von einer Höchstpreisüberschreitung Kenntnis erhält, erstattet unverzüglich dem Kriegswucheramt in Berlin-Schöneberg, Postfach-Kaufhaus-Strasse 9, Anzeige. Das Amt wird sofort rücksichtslos in allen zu seiner Kenntnis gelangenden Fällen einschreiten.

Ernte 1917. Der Magistrat weist in einer Bekanntmachung von heute darauf hin, daß durch die Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 sämtliche angebauten Früchte zugunsten des Kommunallverbandes beschlagnahmt sind. Während bisher ein Teil der Gerste der Beschlagnahme nicht unterlag, ist durch die neue Getreideordnung abweichend hiervon die Beschlagnahme auf sämtliche Früchte ausgedehnt worden. Der Bundesrat wird festsetzen, welche Mengen der selbstgeernteten Früchte Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe zur Fütterung des im Betrieb gehaltenen Viehs und zur Verfertigung der zum Betrieb gehörigen Grundstoffe verwendet werden dürfen.

Kriegsauszeichnungen. Der attide Leutnant Hermann Kolb aus Wiesbaden wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: der Oberwachtmeister im Inf.-Regt. 83 Johann Neundörfer aus Wiesbaden; der Kaufmann und Privatdozent Walter Kranis aus Wiesbaden, derzeit Vizefeldwebel in einem Landsturmabteilung; unter Beförderung zum Gefreiten der Kriegsfreiwillige Theodor Prescher, Sohn des Kellners Christian Prescher aus Wiesbaden, und der Pionier Adolf Stein, Sohn des Landwirts Philipp Stein in Erbenheim. — Dem Kolonnenarzt der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Wiesbaden Stabsarzt Dr. Dr. Staffell wurde für seine Tätigkeit bei einer Kriegslazarettabteilung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse sowie das Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern des Großherzogtums verliehen. — Der Sanitätsfeldwebel Wilhelm Weyel aus Wiesbaden, früher freiwilliger Krankenpfleger bei der Pommern, erhielt die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse und der Krankenträger v. Ghiesl aus Wiesbaden das Heilige Sanitätskreuz am Band der Kapferleibmedaille. — Dem Obergeschwastler Schleining vom 1. Ersatzbataillon Inf.-Regt. 130 wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Dem Wochenmarkt. Die Gemüseanfuhr war heute eine ziemlich starke, jedenfalls eine stärkere, als sie durchweg auf dem Wäzinger Markt feststellbar ist. Die Heidelbeerkäufer hatten ihre Vorräte bereits gegen 9 Uhr abgesetzt. An den städtischen Verkaufsständen gab es Zwiebeln zu 22 Pf., Tomaten zu 1,30 M. das Pfund, Radieschen zu 10 Pf., das Bündel, Rettiche zu 15 Pf., das Stück, Gurken zu 40 Pf., bis 1 M., Salat zu 25 Pf., das Pfund, Blumenkohl zu 30 Pf., bis 1,70 M., Nudelpfand zu 10 Pf., Weißkohl zu 20 bis 25 Pf., das Pfund.

Nahrungsmittelvergiftung? Bei einem dieser Tage hier verstorbenen Kind liegt der Verdacht einer Nahrungsmittelvergiftung vor. Die Beerdigung ist deshalb vorläufig ausgesetzt worden.

Lebensmüde? Gestern abend in ziemlich später Stunde wurde die Ehefrau Rosa W., die in einer Kantine Morphium genommen hatte, in das städtische Krankenhaus übergeführt.

Fleisch aus dunklen Quellen. Der Frankfurter Polizeipräsident gibt bekannt: Dem Hotelbesitzer Paul Gambiger, Theaterplatz 3-5 in Frankfurt a. M., wird hierdurch der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs

wegen Unzuverlässigkeit in bezug auf seinen Gewerbebetrieb untersagt. Gambiger hat größere Mengen Fleisch unter Überschreitung der Höchstpreise aus dunklen Quellen bezogen.

Kurhaus. Das Wohlthatigkeitskonzert am vergangenen Sonntag zur Förderung des Wiederaufbaus von Gebäuden war recht gut besucht. Dank der regen Beteiligung konnte dem patriotischen Zweck der Betrag von 1208 M. zugeführt werden.

Kunst an der Front. Man schreibt uns: An manchem Ort des von uns besetzten Gebiets verdanken viele Feldgräber heitere und genussreiche Stunden den Künstlern unserer Königl. Schauplätze, es blieb jedoch dem beliebigen Mitglied der hiesigen Hofkapelle Herrn Walter Steinbeck vorbehalten, mit Genehmigung des Herrn Intendanten Vorführungen erster und heiterer Art bis zu unserer Fronttruppe zu bringen.

Die Preussischen Verlustlisten Nr. 886 und 887 liegen mit den Sächsischen Verlustlisten Nr. 425 und 426 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 585 in der Tagblatt-Schalterhalle (Kunstschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Viehtrieb, 19. Juli. Sehen wurde auf dem hiesigen Rathaus das Hausgrundstück Wiesbadener Straße 9 versteigert. Das Höchstgebot mit 29 440 M. legte dabei ein der Inhaber eines Teils der ersten Hypothek, Zigarrenfabrikant Emil Schrems hierseits. Die weiteren Hypotheken fallen im Fall der Erteilung des Zuschlags zu diesem Angebot aus.

z. Bierstadt, 18. Juli. Wie auch andernorts, so zeigen auch hier die stades amtlichen Angaben gegen die früheren Jahre ein wesentlich verändertes Bild. Früher waren die Geburtenziffern hoch und die Sterblichkeitsziffern gering, was jetzt umgekehrt ist. So betragen die jährlichen Geburten vor etwa 20 Jahren etwa 120, wobei zu bedenken ist, daß die damalige Bevölkerungsziffer um etwa 1200 Einwohner niedriger stand als jetzt. Im Jahre 1913 sind eingetragene 98 Geburten, 21 Trauungen, 44 Sterbefälle, 1914 = 73 Geburten, 22 Trauungen, 55 Sterbefälle, 1915 = 57 Geburten, 18 Trauungen, 81 Sterbefälle, 1916 = 48 Geburten, 25 Trauungen, 71 Sterbefälle. Im Halbjahr 1917 sind verzeichnet: 24 Geburten, 11 Trauungen, und 30 Sterbefälle. — Der erste Wochenmarkt im Saal „zum Bären“ war von unseren Gärtnern gut besetzt und viel Gemüse wurde verkauft. Mangel zeigte sich in Bohnen und Sellerien Rüben und Erbsen.

Sport und Luftfahrt.

*** Rennen Berlin-Grünwald, 18. Juli.** I. 1. Bolgers „Carlo“ (Gerold), 2. „Sternhagel“, 3. „Konstanz“. Sieg: 65:10. Platz: 19, 18, 20:10. — II. E. v. Oppenheims „Rufschmarr“ (Schläffe) ging allein über die Bahn. — III. Preis von Rianzhofe. 11 000 M. 1. E. v. Oppenheims „Nobelle“ (O. Schmidt), 2. „Tratte“, 3. „Fidelitas“. Sieg: 84:10. Platz: 33, 31, 41:10. — IV. Adonis-Rennen. 18 500 M. 1. A. und C. v. Weinbergs „Vergolese“ (O. Schmidt), 2. „Korphy 2“, Sieg: 10:10. — V. 1. E. Dabids „Tradition“ (Ludwig), 2. „Nicht“, 3. „Tetose“. Sieg: 150:10. Platz: 34, 15, 51:10. — VI. 1. Gestüt Stadth „Claudia“ (Rastenberg), 2. „Sperber“, 3. „Noli Veli“. Sieg: 100:10. Platz: 21, 14, 14:10. — VII. Gallipoli-Ausgleich. 11 000 M. 1. Gestüt Leutjettens „Artillerie“ (Clejnik), 2. „Anemone“, 3. „Lilienstein“. Sieg: 45:10. Platz: 14, 13, 14:10. — VIII. 1. Fürst Hohenlohe-Lehringens „Baros“ (W. Müschke), 2. „Stichflamme“, 3. „Zimmerbar“ und „Defizit“. Sieg: 45:10. Platz: 18, 27, 11, 9:10.

Handelsteil.

Amthche Devisenkurse in Deutschland.
W. T. B. Berlin, 19. Juli. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

Holland	280.75 G. Mk.	281.25 B.	für 100 Gulden
Dänemark	197.50 G. Mk.	198.00 B.	• 100 Kronen
Schweden	210.25 G. Mk.	210.75 B.	• 100 Kronen
Norwegen	200.75 G. Mk.	201.25 B.	• 100 Kronen
Schweiz	137.12 G. Mk.	137.27 B.	• 100 Francs
Oesterreich-Ungarn	84.20 G. Mk.	84.30 B.	• 100 Kronen
Bulgarien	80.50 G. Mk.	81.50 B.	• 100 Lewas
Konstantinopel	19.95 G. Mk.	20.05 B.	• 1 türk. Pfd.
Spanien	125.50 G. Mk.	126.50 B.	• 100 Pesetas.

Amthcher Wechsel-Zinssatz.

Berlin	100	Amsterdam	100	Petersburg	100	Schwyz	100
Brüssel	100	Isal. Plätze	100	Madrid	100	Stockholm	100
Bukarest	100	Kopenhagen	100	Paris	100	Christiania	100
						Wien	100

Ausländische Wechselkurse.
w. Amsterdam, 18. Juli. Wechsel auf Berlin 34 65 (zuletzt 34.50), auf Wien, 21.80 (21.70), auf die Schweiz 52.80 (52.65), auf Kopenhagen 70.75 (70.50), auf Stockholm 70.20 (75.60), auf New York 242 00 (242.00), auf London 11.51 1/2 (11.54 1/2), auf Paris 42.30 (42.32 1/2).

Banken und Geldmarkt.
* Die Disconto-Gesellschaft kauft in Danzig drei Geschäftshäuser mit der Absicht, für die in Danzig zu errichtende Niederlassung ein eigenes Bankgebäude zu errichten.
§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 19. Juli. Am hiesigen Geldmarkt bestag tägliches Geld 4 1/2 bis 4 Prozent Privatwechselfuß 4 1/2 Prozent.

Industrie und Handel.
w. Rheinische A.-G. für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation, Köln. Köln, 19. Juli. Die Tagesordnung der am 21. August anberaumten Generalversammlung der Rheinischen A.-G. für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation in Köln enthält den Antrag auf Erhöhung des 32 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals um 1.50 Millionen Mark unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts und die Wahlen zum Aufsichtsrat.

Versicherungswesen.
§ Kapitalverhöhung der Hamburg-Bremer Rückversicherungs-A.-G. Berlin, 19. Juli. Die außerordentliche Generalversammlung der Hamburg-Bremer Rückversicherungs-A.-G. in Hamburg, die über die Aufnahme der Fernversicherung in den Geschäftsplan der Gesellschaft sowie über die Erhöhung des Grundkapitals um 2 Millionen auf 5 Millionen beschließen soll, wird auf den 4. August berufen. Die neuen, für 1917 zu einem Viertel dividendenberechtigten Aktien werden einem Konsortium unter Führung der Norddeutschen Bank in Hamburg zu 166 Prozent mit einer Einzahlung von 250 M. und einem Aufgeld von 80 M. überlassen.

Marktberichte.
* Pferdemarkt zu Frankfurt a. M. Zur Deckung des notwendigsten Bedarfs für Stadt und Land haben sich die vom Landwirtschaftlichen Verein zu Frankfurt a. M. vor dem Gelände des Ostbahnhofes abgehaltenen Arbeitspferdemärkte recht gut bewährt. Auch zu dem am Mittwoch, den 1. August stattfindenden Markt ist wiederum mit einem den Zeitverhältnissen entsprechenden Angebot leichter, mittlerer und schwerer Arbeitspferde zu rechnen.

Wettervoraussage für Freitag, 20. Juli 1917
von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wechselnde Bewölkung, Regenschauer, später Aufklärung, etwas kühler.

Wasserstand des Rheins
am 19. Juli.

Biebrich.	Fezel:	2.20 m	gegen 2.20 m	am gestrigen Vormittag.
Caub.	«	2.58 «	«	2.65 «
Mainz.	«	1.33 «	«	1.03 «

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Degerberg.
Verantwortlich für deutsche Sprache: H. Degerberg; für Anzeigenverwaltung: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Kassenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. v. Diefenbach; für Verordnungen: G. Diefenbach; für Sport und Luftfahrt: J. v. Diefenbach; für Vermischtes und den Briefkasten: G. Diefenbach; für die Hauswirtschaft: W. G. G. für die Anzeigen und Bekleben: G. Diefenbach; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der Z. Schillingerschen Holzdruckerei in Wiesbaden.
Copyright der Schriftleitung: 19 bis 112c.

Betr.: Ernte 1917.

Folgende Früchte allein oder mit anderen Früchten gemengt werden mit der Trennung vom Boden für den Kommunallverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk sie gewachsen sind:

Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel, Kesen), Emmer, Einkorn, Gerste, Daser, Erbsen, einschließlich Futtererbsen aller Art (Peluschken), Bohnen, einschließlich Ackerbohnen, Linsen, Wicken, Buchweizen und Hirse.

Die Beschlagnahme erstreckt sich auch auf den Palm und die aus den beschlagnahmten Früchten hergestellten Erzeugnisse wie Mehl, Schrot usw.

An den beschlagnahmten Vorräten dürfen Veränderungen nur mit Zustimmung des Kommunallverbandes, für den sie beschlagnahmt sind, vorgenommen werden.

Der Unternehmer eines landwirtschaftlichen Betriebes hat die zur Ernte erforderlichen Arbeiten vorzunehmen. Er ist verpflichtet, die zur Erhaltung und Pflege der Vorräte erforderlichen Handlungen vorzunehmen.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer unbefugt beschlagnahmte Vorräte beiseiteschafft, insbesondere aus dem Bezirke des Kommunallverbandes, für den sie beschlagnahmt sind, entfernt, sie beschädigt, zerstört, zur Verarbeitung annimmt, verarbeitet, verarbeiten läßt, verbraucht oder sonst verwendet;
2. wer unbefugt beschlagnahmte Vorräte verkauft, kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über sie abschließt;
3. wer die zur Erhaltung, Verwahrung und Pflege der Vorräte erforderlichen Handlungen pflichtwidrig (§§ 4, 46) unterläßt.

Ein Auszug aus der Reichsgetreideordnung, enthaltend die wichtigsten Bestimmungen für die Ernte 1917 wird den landwirtschaftlichen Betrieben demnächst in Umbruck gehen.

Ankünfte werden beim **Mehl- und Futtermittelamt, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 8,** erteilt. F 456
Wiesbaden, den 17. Juli 1917. **Der Magistrat.**

Gegen den so lästigen Schweißgeruch seit vielen Jahren erprobt:

Zalc-Puder
mit Veilchen oder Rosa Lisa, auch Rosa-Lisa-Cau de Cologne, wie Veilchenpulver (30 Pf.).
Drogerie Bade, Taunusstr. 5.

Rasierpulver,
weich u. gut schäumend. Dose 1.50 M. Parf. Althaeffer, Ude Lang u. Webergasse.

Seifenspäne
für Wollwäcker, Seide und auch für weiße Wäsche.
Drogerie Bade, Taunusstr. 5.

Schellfische u. Kabliau
frisch eingetroffen.
Fischhandlung Dienst,
Altenbogensgasse 6.
Tel. 3974.

Ferien-Unterricht (Mt. 12)
für Gymnasialen u. Realschüler, in Gruppen von 3-4 Schülern. Einzelunterricht Stunde 2 M. Langjährige hiesige Erfolge. Offerten u. D. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge, sowie Zuhren
per Federrolle hier u. ausm. überm. 130 Pfarrer Str. 130. — Tel. 1793.
Strümpfe werden neu u. angetrocknet (nicht Maschine). Frau Grünwald, Kirchgasse 19, Quith. 1. früher Reichstraße.

Bekanntmachung.

Die **Ausführungsanweisung** der Bekanntmachung vom 29. Juni d. J., betreffend Beschlagnahme aller **Gegenstände aus Kupfer und Kupferlegierungen**, ist im städtischen Amtsblatt erschienen und wird hiermit darauf verwiesen.

Nach dieser Bekanntmachung sind unter anderem auch Treppenhilfsstangen, Handheben, Bortierenstangen, Türgriffe usw. aus Messing beschlagnahmt und können diese Gegenstände schon jetzt freiwillig abgeliefert werden, wofür eine Prämie auf den Kaufpreis von 1 M. für 1 kg gezahlt wird. Das Publikum wird jedoch vor Abnahme derartiger Gegenstände ersucht, die **Ausführungsbestimmungen**, die auch in der Metallfahrmittelstelle einzusehen sind, selbst durchzulesen. Da immer noch

Aluminiumgegenstände zurückgehalten sind, wird die **Frift für Ablieferung** nochmals bis **31. Juli d. J.** erstreckt.

Es wird dabei auf eine vom Kriegsammt in den Zeitungen bereits bekanntgegebene Mitteilung verwiesen, daß demnächst auch vom Kriegsammt aus

Handfuchungen vorgenommen werden nach Metallgegenständen, die beschlagnahmt und noch nicht abgeliefert sind. Da schon sehr zahlreiche Anzeigen über Verheimlichungen eingelaufen sind, deren teilweise Nachprüfung jedes Mal verheimlichte Gegenstände zu Tage förderte, wird das Publikum nochmals dringend gewarnt, Gegenstände weiter zu verheimlichen.

Wiesbaden, den 14. Juli 1917. F 456
Der Magistrat.

Obst- u. Gemüsegeschäft

eines der ältesten und besten am Plage, ist einberufungshalber zu verkaufen. Offerten unter E. 901 an den Tagblatt-Verlag.

Gross-Wiesbaden Walhalla:

Welt-Detective u. Privat-Ausuntfel „Kosmos“
Wiesbaden, Luisenstrasse 22.
Größtes Institut. Telephon 4180. la Referenzen.

Eisenlikör „Trilecit“, ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jed. Art. Allein kaufbar per Flasche 3 Mk. Schützenhof-Apothete Langgasse 11. 605

H. Rüppel, Fischhalle, Adolfstr. 1, Fernspr. 4277.

Empfehle:
Prima Angel-Schellfisch, Kabeljau, Seezunge, Steinbutt, grosse Schollen und geräuch. Rochen Pfund Mk. 2.50
in feinsten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer.
Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. 625

Amliche Anzeigen Stechbriefrücknahme.

Der Stechbrief gegen Ludwig Wagenbach aus Alten-Busefeld vom 8. Juni 1917 wird zurückgenommen; es lag eine Verwechslung mit dem am 27. 8. 1887 in Wiesbaden geborenen Ludwig Wagenbach vor, der bereits festgenommen ist.

Ludwig Wagenbach aus Alten-Busefeld bei Bielefeld befindet sich seit langem ununterbrochen im Felde.
Fr. H. Pl. Darmstadt,
den 18. Juli 1917. P 286
Der Gerichtsherr:
Herr Frhr. v. Stein,
Hauptmann und Bataillonsführer.
Berechnung.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit bestimme ich auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Verfassungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 für den mit unterstellten Kreisbezirk und — im Einklang mit dem Gouverneur — auch für den Befehlswert der Festung Ratzeburg:
Mit Gefängnis bis zu 1 Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mk. wird bestraft wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Bodenerzeugnisse aus Gartenanlagen oder Art. Weinbergen, Obstanlagen, Baumgärten, von Aedern, Wiesen, Weiden, Flähen, Wägen und Gräben entwendet.
Frankfurt a. M. 11. 5. 1917.
Der stellv. Kommand. General:
Riedel, Generalleutnant.

Amliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.
Ausgabe von Nährmitteln an Kranke am Freitag, den 20. Juli u. von 8-12 Uhr in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Strasse 24. Es gelangen zur Ausgabe 1/2 Pfund Gruppen oder Cafestücken u. Margarine. Ferner wird an Kinder von 6-14 Jahren und alte Leute über 60 Jahre je eine Dose kondensierte Milch verabfolgt, jedoch nur an solche Familien, welche frische Milch nicht erhalten.
Sonnenberg, 18. Juli 1917.
Der Bürgermeister, Buchelt.

Bekanntmachung.
Die Ausschaltung der Zuschüsse für die in der Zeit vom 13. Mai bis 15. Juni 1917 auf Grund der Kommunal-Fleischquoten entnommenen Fleischmengen findet statt am Samstag, den 21. Juli 1917, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in der nebenstehenden Reihenfolge, wie die Abstempelung der Fleischmarken. Das Geld kann nur von den Hausbesitzern oder deren Bevollmächtigten gegen Vorlegung der Ausweisurkunde in Empfang genommen werden.
Sonnenberg, den 17. Juli 1917.
Der Bürgermeister, Buchelt.

Bekanntmachung.
Die außergewöhnlichen Maßnahmen zur Verjüngung der Bevölkerung mit Fleisch für die nächsten 3 Monate bedingen einen mehr oder

weniger großen Eingriff in unsere Milchviehbestände. Bei der Auswahl des zur Schlachtung gelangenden Viehs wird darauf Rücksicht genommen, daß hauptsächlich das für die Milchproduktion nicht in Frage kommende oder nicht mehr unbedingt notwendige Vieh abgeliefert wird, dagegen das reichlich milchgebende oder auch sonst noch für die Milchproduktion wertvolle Vieh nach Möglichkeit erhalten bleibt. Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Rindhäuser, die bisher ihren Verpflichtungen auf dem Gebiete der Milch- und Butter-Lieferung nur mangelhaft nachgekommen sind, mit einer verhältnismäßig höheren Auflage bestraft werden können, als diejenigen, die ihre Verpflichtungen erfüllt haben.
Wiesbaden, 2. Juli 1917.
Der Rat. Landrat v. Seimburg.
Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, 11. Juli 1917.
Der Bürgermeister.
J. B.: Christ, Beigeordneter.

Nichtamliche Anzeigen

Pferde für Reiter und Landwirte, sowie ein Pony billig zu verkaufen.
130 Pfarrer Str. 130. — Tel. 1793.

Stirische zu verkaufen Jahnstraße 11. 1.

Prima Bettfedern zu verl. Philippstraße 1. Part.

Zust neues einj. Bett.
Wäschkom. mit Marmorpl. u. Spiegel, Eisladen, für Regier, Hotel, Fischhandlung geeignet, Trumeauflege mit Konsole, Klappwagen mit Berd u. ohne Berd, H. Leiterwagen, billig abzug. Dellmündstraße 15, 1 St.

Alte Möbel:
Sofa mit 6 Stühlen, 4 Dieberr-Stühle, 2 halbrunde, einige kleine Tische, Spiegel, eis. Plumentisch, Wasch- u. Nachttisch, g. erh. Vertiko, 1 u. Kleiderkasten, Küchenmöbel, Kommode, Lehnstuhl, Regulator, zwei Silber, ferner 2 große alte chinesische Gasluster, gut erhalt. Badewanne, Wasen für Viehhäuser u. alte engl. u. franz. Bücher zu verl. Händler verb. Ansehen 10-12 u. 4-8 Uhr Mühlheimer Straße 22, 1 links.

Wäschkommode mit Marmorplatte u. Spiegel, vollständig. Bett mit Haupt, Trumeauflege m. Konsole, H. Leiterwagen, Klappwagen mit Berd, Eisladen für Fischhandl. oder Metzger geeignet. zu verl. Dellmündstraße 15, 1.

Bringmaschinen zu verl. Wagemannstraße 27. 2b.

Hoflieferant - Wappenhilber Kopierpresse, H. Musiksammlung zu verkaufen. Uder, Dellmündstraße 21. — Telephon 3930.

Brillanten, Berlen, Schmuckfächer, Wanduhren, Koffel, Gabeln, Aufsätze, Leuchter
kauft zu hohen Preisen
A. Gehls, Webergasse 14.

Brillanten u. Berlen
kauft zu hohen Preisen
Hafenau, Marktplatz 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren gekauft zu guten Preisen Hafenau, Marktplatz 3. Telephon 6584.

Wir kaufen:
W. Joost,
Adressbuch d. Stadt Wiesbaden
Jahrgang 1., 3. u. 4.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Drucker-Kontor, Tagblatthaus.

Schreibmaschinen
kauft verkauft
H. Doerenkamp, Adolfsallee 35.
Telephon 3003.

Reparaturen und Reinigung.
Pianino od. Flügel
zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Edite Gillette-Rasier-Apparate
zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 902 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer
im Preise von 800-1400 Mk., zwei Betten, Spiegelkasten, Büfett, sof. gegen Barzahlung gesucht. Offert. u. T. 895 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltenes Bett mit Korb- od. Kanopfen, zu L. gef. Off. u. T. 896 an den Tagbl.-Verlag.
Ladenraum zu kaufen gesucht. Erbe, Wehenstraße 8.
Babesen u. Wanne gesucht. G. Diehl, Frankfurterstraße 26.

Seitflaschen,
Kasser, auch defekt, kauft
Sauer, Gobenstraße 2.

Photographie.
Sisse, männl. oder weibl., halb- oder ganztägig, für Kontaktdruck zc. gesucht. Offert. u. T. 893 an den Tagbl.-Verlag.
Suche für sofort ein

ehrl. Mädchen
für Zimmer und Servieren.
Friedrich Karmen, Abegaststraße 2.

Ältere Dame
findet in Villa bei Kaufm.-Familie, die Stiegen u. Zubeh. hält, angenehme 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. für 500 Mk. Offerten unter S. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige Leute
können freie Wohnung haben gegen 3-4 Stunden Hausarbeit. In erf. nur vormittags Rainardstraße 2. 150 Mk. werden von Selbstgeber zu leihen gesucht. Monatliche Ratezahlung 25 Mk. nebst 6 % Zinsen. Off. u. S. 901 an den Tagbl.-Verlag.
Rundpresse verl. Hagerstr. 9. M. 1.

Al. grüne Tische
Abheilt. verloren. Gegen Belohn. abh. Wörster, Wilhelmshafenstraße.

Briefe verloren
Feldweg vom Rettungshaus zum Leberberg. Abzugeben gegen Bel. Gienheim, Eintrachtstraße 6.

Gestern verschied nach längerem Leiden un. liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau
Christine Ader,
geb. Schumacher,
was wir allen Verwandten und Bekannten mitteilen.
Ham. Willy Ader,
Ham. Chr. Goldmann

Die Beerdigung findet in aller Stille auswärts statt.

Elektr. Bügeleisen (f. Reise), Kocher, Platten, Wasser- und Teekessel, Haartrockner, Oefen etc. in Ia. Ausföhr., fein vernickelt.
Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. (T. 747.)

Allerfeinsten
Angelschellfisch
in allen Grössen,
hochf. Kabliau, grosse Schollen u. Steinbutt
zum billigsten Tagespreis.
F. C. Hench,
Königl. Hoflieferant,
Ecke Goldgasse u. Grabenstr. — Tel. 75.

Restaurant zum „Vater Rhein“
Bleichstraße 5
Schönes Familienlokal :: Sehenswürdigkeit Wiesbadens.
Täglich ab 6 Uhr abends:
Konzert des selbstspielenden Kunstorchesters.

Freitag
Grosser Fisch-Verkauf
in allen Geschäften der Vereinigung der Wiesbadener Fischhändler (G. m. b. H.)
Frisch vom Fang in Eispackung eingetroffen:
Feinste Angelschellfische
in allen Grössen.
Kabeljau, Schollen, Steinbutt
usw. usw.
Nur beste Qualitäten zu billigsten Tagespreisen!

Billigst werden ausgeführt: Emaillebilder für Broschen usw. und
Vergrößerungen
von Zivil in Feldgrau, nach jed. klein. Bilde, auch aus jed. Gruppenbilde.
Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56.

Heute morgen 10 Uhr hat der Herr nun auch unsere liebe älteste Schwester
Fräulein Minna Schäfer
nach langen Leidensjahren zu sich in die obere Welt genommen.
Offenb. 3, 5.
Johanna Schäfer,
Else Schäfer.
Wiesbaden, den 18. Juli 1917.
Bekendstraße 21.
Die Beerdigung ihrer sterblichen Hülle findet Samstag nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner innigstgeliebten Frau, unserer herzenguten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, allen die ihrer gedachten und sie zur letzten Ruhe geleiteten, sowie für den schönen Gesang unseres innigsten Dank.
In tiefer Trauer:
Carl Schaaf und Kinder,
Oranienstraße 36, Hth. 1.

Beckhufe

Privat-Verkäufe. Kl. solides u. rentables Kaffee in Mainz besond. Familienverh. u. sofort zu verl. Preis einschl. Invent. 9000 Mk. Sehr geeignet als Erbit. für alleinstell. Damen, Kriegerwit. Selbstinteressenten erhalt. Näh. u. D. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Größere interessante Münzensammlung zu verkaufen. Interessenten wollen Adresse angeben u. A. 239 an den Tagbl.-Verl.

Präparierte Vögel und Waschbär in Glasfäßen (neu), geeignet für Vasaquarium usw., billig zu verkauf. Schiringer Str. 30, Fdb. 4 rechts.

Schreibmaschine, erstkl. Fabr., 2000, tadellos. Off. u. G. 283 an die Tagblatt-Zweigst., Bismarckring 19.

Blüthner-Flügel, gut erhalten, zu verkaufen. L. Fliok, Eitville, Marktstr. 2.

Bräutleute. Verschied. von Ausstattung abzugeb. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine, erstkl. Fabr., 2000, tadellos. Off. u. G. 283 an die Tagblatt-Zweigst., Bismarckring 19.

Eleg. Mahag.-Salonschrank kurze Zeit im Gebrauch, u. ein altes Kaffee-Bett mit Sprung, zu verl. Preis Friedrichstraße 46, 2. Händler verb. Krause am Vormittag 9-11 Uhr.

Salon-Püster 4Kammern, für Gas u. Elektrisch, umzugsfertig, billig zu verkaufen Lahnstraße 16, Parterre links.

Landauer-Wagen, zum ein- u. zweispänn. fahren, ein ein- u. zweispänn. Pferde-Gesirr zu verl. bei Jakob Dietrich, Mainz-Kastel, Rathausstraße 8. F 36

Verkaufshäuschen, auch für Garten verwendbar, billig abzugeben. Hof, Dobheimer Straße 109.

500-600 Kisten ohne Deckel, verschiedener Größe, zu verkaufen Welltrichstraße 21, Hof, Telephon 3930.

Händler-Verkäufe. Delgemälde, ältere u. neuere, aus Privatbesitz preiswert zu verkaufen. Baumann, Saalstraße 26.

1200 Rheinwein-Literfl. 20 000/2 Rhein- und Moselwein-Flaschen, 6000 1/1 u. 1/2 Bordeaux-Flaschen, 600 Patatwasser-Flaschen, außerdem Partie Krüge und weiche Sektflaschen, auch in kleiner Stückzahl, zu verkaufen.

Acker, Welltrichstraße 21. - Telephon 3930.

Rheinwein-, Bordeaux- und Sektflaschen waggonweise abzugeben.

Fr. Acker, Welltrichstraße 21. Telephon 3930.

Kaufgesuche Brillant-Ring u. -Ohringe m. mögl. gr. Steinen aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Gest. Offerten u. A. 237 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Frau Stummer Kungasse 19, 2 St., kein Laden, sucht überflüssige Breite für Schmuckstücke, Brillanten, Edelsteine, Aufhänge, Uhren, Wanduhren.

Frau Grosshut, Wagemannstraße 27, 1. Stod. Telefon 4424. kauft zu sehr hohen Preisen Silber- und Goldgegenstände, Uhren, Schmuckstücke, Brillanten, Wanduhren usw. usw.

Der Unterzeichnete als amtlich berechtigter zugelass. kauft von Herrschaften alte Zahngelbte

Zahngelbte ob ganze, zerbrochene od. in Kautschuk gefasste, auch Holz-Brennstifte, sowie Silberbleiter-Spigen zu hoh. Pr. an für Rein-Platin, welches der Kriegermetall-Aktien-Gesellschaft abzuliefern wird, achte ich Mk. 7.50 per Gramm.

L. Grosshut, Wagemannstraße 27, 1. Stod.

Briefmarken, gute Einzelwerte oder ganze Samml. zu kaufen gesucht. Schriftliche Off. an Rentner W. Helmig, Grabenstr. 9.

Schreibmaschine, neu oder gebraucht, deutsches Syst. zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 892 an den Tagbl.-Verlag.

20 Schreibmaschinen, neue, gebrauchte, auch defekte, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter U. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Mignon-Schreib- masch. gebr., aber gut erh. zu kaufen gef. Angeb. u. H. 283 an d. Tagbl.-Verl.

Schreibmaschinen kauft verkauft M. Doerentamp, Adolfsallee 35. Telephon 3003.

Reparaturen und Reinigung. Piano mit Stuhl, auch Noten-Ständer, zu kaufen gef. Off. Offerten u. G. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche Piano, gepfeilt, aber von guter innerer Beschaffenheit, gegen Kasse zu kaufen. Offerten unter R. D. 906 an Rud. Wasse, Frankfurt a. M. F 127

Modernes Schlafzim., Piano und Küche zu kaufen gesucht. Off. u. R. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Sipper Tel. 3471 - Oranienstraße 23 - sucht reelle Preise für Möbel aller Art, sowie für alle andrang. Sachen.

Möbel aller Art, einz. Stücke u. ganze Nachlässe, sowie alle anstrangierte Sachen kauft D. Sipper, Niehlstr. 11. Tel. 4878.

Gut erhalt. Büfett zu kaufen gesucht, nur aus Privat- hand. Offert. unter U. 895 an den Tagbl.-Verlag.

Speisezimmer-, Schlafzimmer-, Herrenzimmer-, Wohnzimmer- u. Küchen-Einricht. Auch einzelne Möbelstücke bei auffallend hohen Preisen suche sofort gegen bar zu kaufen. Auch würde eine kompl. Pers. oder Hotelinventar sofort geg. bar übernehmen. Offerten u. P. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Elegantes modernes Herrenzimmer zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 900 an den Tagbl.-Verlag.

Küchen-Einrichtung zu kaufen gesucht. Gest. Zuschriften u. B. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Bücherschrank, Dipl.-Schreibstisch, Piano, Spiegel- schrank u. Auszugstisch zu l. gesucht Rudolf. u. R. 882 an d. Tagbl.-Verl.

Bücherregal, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 282 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Kassenschrant, gebr., zu l. gef. Off. mit Preis u. Beschreib. unter R. L. B. 972 an den Tagbl.-Verlag. F 128

Wir suchen einen gebrauchten Kassenchranf, cinturia, nicht zu groß. Handels-Gesellschaft für Seeres- und Industriebedarf, Kaiser-Friedrich-Ring 60. Einige Ein- und Doppelpänner- Federrollen zu kaufen gesucht. Gest. Angebote mit Preisang. u. D. 898 Tagbl.-Verl.

Gebrauchte große eij. Kaffeemühlen und Fruchtpressen zu kaufen gesucht.

! Isolierte Kupferdrähte! jeder Art, neu und gebraucht, kauft gegen Kasse. Hof, Kreiser, Dobheimer Straße 105, Mittelb. 2.

Ich zahle für gute brauchbare Sektforke per Stück bis zu 30 Pf. für lange nicht durchbohrte Wein- forten bis zu 10 Pf., für neue Sorten höchste Preise, ebenso für Flaschen und Stanniolabfall.

Acker, Welltrichstraße 21. Telephon 3930.

Sekt-Weintorten Flaschen, Sade, Kch., Hasenelle, Kofhaar, Lumpen usw. kauft zu höchsten Preisen. G. Stoll, Blücher- straße 6. Telephon 3164.

Sekt- und Weintorten, Weinstein, -Flaschen, -Kisten und -Fässer. Stanniolabfall, Lumpen, Sade, Kofhaar, alte Teppiche, alte Kofoläuser u. dgl. kauft stets zu höchsten Preisen. Aker, Welltrichstraße 21, Hof. Telephon 3930.

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Beschlagsnahmefreie Mengen gebrauchter 1/1 Sektforke 28 Pf. Weintorke 6 Pf. das Stück kauft Nordwertwertung G. m. b. H., Frankfurt a. M., Rainingerlandstr. 179 Fernspr. Danfa 3387. F 124

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Gebr. nicht ganz durchbohrte bruchst. Weintorke 4 cm lg., bis Mk. 85.- p. 1000, Sektforke 1/2, 25 Pf. kauft Fr. Schlogel, Steingasse 11, 1. Hof, Postkarte!

Leere saub. Weinflaschen kauft zu 10 Pf. das Stück Walsalla. Flaschen werden auch abgeholt.

Flaschen, Rorte, Sade, Kelle, Linsen, Teppiche, Gardinen, Metalle f. D. Sipper, Niehlstr. 11. Tel. 4878. Gute braune und blaugrüne

Flaschen jedes Quantum leere Blumentöpfe für Vergütung aus Privatbesitz ab. Postkarte oder Telephon 4475. August Schmidt, Gärtnerei, Langenbedstraße.

Basenstall, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. T. 282 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 19.

Lumpen, Flaschen etc. 3471 kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Immobilien Immobilien-Verkäufe. Kostenlose günstige Offerten. Villen Kauf und mietweise in aller Preis- lagen, hier u. Umgegend. Anerkannt prima Bedienung. P. 648. Jos. Bruns, Büro neben Hauptpost.

Hochelegante Villa mit sehr großem Garten in der feinsten Lage Wiesbadens sehr preiswert zu verkaufen. Julius Wüst, Adelsheidstraße 45.

Villa, 9 Räume, elektrisches Licht, Zentralheiz., Garten, billig für 35 000 Mk., zu verl. Gerings. Ans. Off. u. W. 900 an den Tagbl.-Verl.

Bierstädter Straße 31 schön gel. Einfamilienhaus w. bequem zu 2 Wohnungen, für eine. Damen einzurichten wäre, zu ver- kaufen oder auf 1. Oktober zu ver- mieten. Preis jeder eine. Wohnung 1700 Mk. Elektr. Licht, Bad, große luftige Souterrainfläche für jede der Etagen. 4 Zim. u. Frontispiz. usw. Gasheizungsanlage in faml. Zim. Näh. zu erfrag. Neubauerstraße 3, 1. zwischen 6 u. 7 Uhr nachmittags.

2-Familien-Villa, 2 x 5 Z., neuzeitlich eingerichtet, mit schönem Obst- und Biergarten, für 60 000 Mk. zu verkaufen. Nähe Bahnhof. Herrl., gesunde staubfreie Lage. Off. unter J. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschastl. Etage-Villa, 3 x 5 Zimmer mit vielen Zubehör, schön. Garten für 120 000 zu verl. Nähe des Waldes in herrl., gesunder Lage. Angenehme Bahnverbindung. Off. u. H. 884 an den Tagbl.-Verl.

Baumstüd, neben Villa Niehl, Niehener Str. 23, Nr. 220 die Rute. Maurer, Schmalbacher Straße 44, 8.

Grundstücke Unter Hollerborn. An der Mainzer Straße, Kleinfeldchen, Nonnenstr. 1, Kleinhainer, Unter Schwarzenberg, Vor d. Ochsenstall, Weinreb. zu verl. Jul. Wüst, Adelsheidstr. 45, Stb. 2.

Immobilien-Kaufgesuche. Gartengrundstüd, 1-2 Morgen groß, an d. Frankfurt- Str., Bierstädter Str. nach Adolfs- höhe, Bierstädter Höhe, Württemberg, wo man ein Gartengrundstüd darauf bauen darf, zu kaufen gesucht. Julius Wüst, Adelsheidstraße 45.

Bachtgesuche Gemüseland, 30-50 Morgen (mögl. zusammen- liegend) zu pachten gesucht. Angabe der Größe, Lage und des Preises erbeten. F 260 Militär-Lebensmittelamt Wiesbaden Oranienstr. 5. Fernspr. 6181.

Unterricht Institut Wörbs. Vorb. a. alle Prist. u. Schulprist. Leiter. Arbeitsst. b. Prim., Ferienl., Lehramt. für alle Spr., a. für Ausl., Pr.-Unterr. in all. Fäch., a. f. Mädch., F. Kriegerst. u. i. Kind. viel Ermög., ebenso für im Hilfsdienst Tätige. Im Institut werden Arb. zu Gunsten des Hilfsdienstes billig ausgeführt. Dir.: Wörbs, Joh. d. Oberl.-Zeugn., Adelsheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Zeilen-Unterricht (Mt. 12) für Gymnasialen u. Realschüler, in Gruppen von 3-4 Schülern. Einzel- unterricht Stunde 2 Mk. Langjährige tiefge. Erfolge. Offerten u. D. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Madamiter ert. publ. Nachhilfe-Unterricht in all. Fächern hoh. Anerkennungen. Prima Leistungen. Honorar billig. Erfolg garantiert. Angebote unter D. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde die gewissenhafte F 36 Ausbildung f. Gesang (Oper) eines jungen Mädchens mit vielver- sprechendem Material zu mäßigem Preise übernehmen. Off. u. A. 6472 an D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz.

Gitarrestunden sucht 2mal wöchentlich abends Frau! Neuerliche Preisangabe u. N. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden Verloren im hiesigen Bahnhof Briefstasche mit Gehinhalte, sowie versch. Ausweis- papieren. Ertl. Finder wird gebeten, den Fund gegen hohe Belohnung ab- zugeben bei Hofsteter, Blücherstr. 18. Kunde gold. Brodte mit H. Brill. u. 2 K. w. Steinen vor 14 Tag. verl. Da Unkenntn., bitte gegen hohe Be- lohnung abzug. Neubauerstraße 6, 1.

Verloren: Silb. Handtasche am Samstag in der Elektrisch. Bahn ober Dalkstelle Adolfshöhe. Wieder- bringer erhält Belohnung Adolfs- höhe, Rheinbildstraße 6.

Grau kariertes Beutel mit Lebensmittel-Karten verloren u. Rückfrage bis Bismarckstraße. Ab- zugeben gegen Belohn. Frau Schaaf, Bismarckstraße 9.

Wagenbede mit Ja. Th. Ost u. Cie. in Rainzer Str. verloren. Wieder- bringer erh. Belohnung Wiesbadener Zement-Fabr., Rainzer Str. 65.

Geschäftl. Empfehlungen Schreibstube Merkur Weberstraße 25, 1. Fernruf 1612.

Zahnerjak wird gegen zwei- oder dreimalige Ratenzahl, genau passend akgefertigt. Off. u. A. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Polsterer empf. sich im Aufarbeiten v. Möbeln u. Betten gut u. billig. Hr. Schmalbach, Reckstr. 34, S. 1 r.

Blusen, Kleider, Renanfertigung u. Umarbeiten werden gut und preiswert angefertigt von Schneiderin außer dem Hause. Anfragen erbeten unter P. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Langjährige Wäscherei nimmt noch Herrschafts- u. Hotel- wäsche an. Kafenbl., eig. Behandl., pr. Bedien. Näh. im Tagbl.-Verl. Hd

Moderne Fuß- u. Handpflege. Sprachstunden von 11-7 abends. (Postkarte genügt.) Def. französische Stunden Frau Etfriede Meyer, Kirchstraße 19, 2. Et. links.

Institut für Schönheitspflege. Frieda Michel, Lounsdstraße 19, 2.

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege M. Sommerheim, Dobheimer Straße 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Schönheitspflege Dora Bellinger, Schwab. Str. 14, 2, am Residenz-Theater.

Nagel- und Schönheitspflege. Trudy Steffens, ärztlich geprüft, Oranienstr. 18, 1. 10-12, 3-8 Uhr. Nagelpflege - Schönheitspflege Käthe Bachmann, ärztlich geprüft, Adolfsstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

Verchiedenes Teilhaber gesucht für Geschäftsergößerung. Größere Bestellungen liegen vor für Seeres- lieferung. Offerten unter Z. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. 8. einen Möbelwagen nach Oberlahnstein. Off. mit Preis u. A. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat vermittelt reell diskret in Beamten- u. allen Kreisen F 34 Frau Geiger, Mannheim D. 7. 24

Frl. sucht Lebensgefährten durch Heirat, ev. auf ein Gut. Elly Grau, Eisenach, Hotel Lautentanz.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 19 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachlässigkeiten und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.



HAUTAL

Waschwasser-Tabletten
zum vornehmen Parfümieren und Weichmachen
Erfrischend des Schwabwassers Belebend
Veilchen, Magnolien, Flieder, Rose, Ideal, Fichtennadel
35 Pl., 60 Pl., 1,00 M.

HAUTAL-Blumenbäder
lassen auf der Haut einen zarten Duft
zwischen diese sammetweich wirkenden
Veilchen, Magnolien, Flieder, Rose, Ideal
1 Bad 60 Pl., 5 Bäder 2,00 M., 10 Bäder 3,75 M.

HAUTAL-Fichtennadelbäder
Herz- und nervenstärkend — kräftigend
In Packungen: 1 Bad, 5 Bäder, 10 Bäder
Erhältlich in Parfümerien, Drogerien, Apotheken
Man achte beim Einkauf auf den Namen „HAUTAL“
Physicochemische Fabrik C. Alfred Fischer, Berlin S 61 85

F 178

Möbel-Ankauf.

Herrschastliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel
sämtliche Einrichtungs-Gegenstände
werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung
angekauft.

Möbelhaus Fuhr, Gleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737.
Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen,
sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen.
Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.
Möbel-Tage mache gratis.

Fritz Lehmann, Juwelier,
Kirchgasse 70,
Fernruf 2327, neben Thalia-Theater. Fernruf 2327.
Grosse Auswahl in Juwelen.
Viele Gelegenheitskäufe.
Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern
offen ersichtlich.
Ankauf von Brillanten.

Einnach-Pulver Benzoesaures Natron
hält ohne Zucker eingemachtes
Obst vollkommen frisch und
haltbar. Niederl.: Schützenhof-
Apothek, Langgasse 11. 684

Geräucherte Rheinaale in allen Grössen
Geräuchert. Rheinlachs i. Aufschn. und i. Dos.
täglich frisch aus dem Rauch in:
Frickels Fischhallen
Grabenstrasse 16. Kirchgasse 7.



Emaillierte 700
**Guss- und Stahlblech-
Kessel.**
Kesselöfen, Kochherde.
Öfen aller Art.
M. Frorath Nachf.

Größerer Bestand
Schlaf- u. Wohnzimmer
wegen Todesfall des Fabrikanten zu verkaufen. Offerten
unter **K. 900** an den Tagblatt-Berlag.

Von Herrschaft
junger Rutscher oder Pferdeburische
für sofort gesucht. Wohnung im Hause. Offerten unter **S. 901**
an den Tagblatt-Berlag.

Von der Reise zurück.
San.-Rat Dr. Lande
Frauenarzt.

Ein Waggon Spalierlatten für
Bohnen- u. Tomatentangen
in allen Längen eingetroffen.
Heinrich Blum, Holzhandlung.

**Stein-
Einnach-
töpfe**
in jeder Größe eingetroffen
Südtanfhaus,
Ede Gerichts- u. Wörthstr.

Rohrpl., Reife, Sandlöffel, Flaibr.,
Taschen zu verf. Webergasse 3, S. 8.



Einige gut erhaltene und neue
Schreibmaschinen
verschied. Systeme vermietet u. verf.
Schreibmaschinenhaus Striffler,
Ritastrasse 24. Telefon 3125.
Stets gr. Ausw. frische Kohlepapiere
u. feinste Marken Farbbänder
im Lager. Alle Bürobedarfart., Möbel
u. Neuh. Alleinvertrieb der neuesten
Koppel- u. Metzer-Schreib- und
Büro-Masch. f. Besen-Roskau. Rud.
schm. Reparaturen. Alt. Maschin-
Schreib-Büro und Lehr-Institut.
Prompte und diskrete Arbeiten.

Plakate:
Wohnung zu vermieten
auch mit Angabe der Zimmerzahl
auf Papier und angezogen auf Pappeckel
zu haben in der
L. Schellenberg'schen * * *
* * * * Hofbuchdruckerei
Langgasse 21.

Rasierklingen!
„Cara“ „Cara II“
10 St. 3.—, 12 St. 4.50 M.
Die führenden deutschen
Marken des Zentralverbandes
deutscher Rasierklinge sind
mir erhältlich bei den Mit-
gliedern: 717
G. Eberhardt,
Sofmeserschmied, Langg. 46;
Joseph Gerbig,
Messerschmied, Friedrichstr. 8;
Carl Thoma,
Messerschmied, Goldgasse 11.

! Nicht weg werfen!
Zu weit gemordene Gummiringe f.
Kerzlämpchen werden wieder enger
gemacht.
H. Krämer, Langgasse 26.

Posten feib. Jaden
(Doppelt gefirbt, v. 30 M. an,
Brücker Wäsche u. Blusen,
Sommerhüte, Sonnenschirme
ganz bedeutend ermäßigt.)
Mina Astheimer
Webergasse 7.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte
Residenz-Theater.
Donnerstag, den 19. Juli.
Der lachende Chemann.
Operette in 3 Akten
von Julius Brammer und Alfred
Grünwald. Musik von Edmund Eysler.
Personen:
Ettolar Brudner . . . E. v. Roellenborff
Seloise, seine
Gattin . . . Lily Jansen de Garmo
Lucinde Minna Käte
Graf Selgall . . . Alfred von Krebs
Luz Nachtigall Georg May
von Salsewitz . . . Wilhelm Chandon
Cieffa, dessen Gattin . Hansi Banger
Hans Himmt Erich Röller
Dolly Amalie Brandl
Andreas Bempelhuber . Feob. Strahl
Robert Wiedner . . . Emil Joru
Leutnant Jurawitz . . . Hans Hörning
Wiederhops Johann Güter
Dr. Rosenrot Fritz Schlotthauer
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Vereins-Nachrichten.
Mädchen- und Frauengruppe für
soziale Hilfsarbeit. Vermittlung
von ehrenamtlicher Mithilfe auf
allen Gebieten sozialer Arbeit.
Sprechstunde im Kavalierrhaus des
Schlosses, Bldg. 2. Stock, Zimmer 8,
Montag von 12—1 Uhr.

Kurhaus-Vorstellungen
am Donnerstag, 19. Juli.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
1. Choral: „Gott des Himmels und
der Erden.“
2. Lustspiel-Ouvertüre von Keler-
Bela.
3. Paraphrase über das Lied „Wie
schön bist du“ von Neswadba.
4. Marienklänge, Walzer von Jos.
Strauß.
5. Fantasie aus der Oper „Oberon“
von C. M. v. Weber.
6. Matrosen-Marsch von F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
1. Ouvertüre zur Oper „Ilka“ von
F. Doppler.
2. Aufforderung zum Tanz, Rondo
von C. M. v. Weber.
3. Von Glück bis Wagner, Pot-
pourri von A. Schreiner.
4. Zigeunertanz von J. Raff.
5. Ouvertüre zur Oper „Preziosa“
von C. M. v. Weber.
6. Fantasie aus der Oper „Robert
der Teufel“ von G. Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Städtischer Musikdirektor
C. Schuricht.
1. Ouvertüre zu „Preziosa“ von
C. M. v. Weber.
2. Intermezzo von Joh. Brahms.
3. Ouvertüre zu „Alfons und Es-
trelia“ von Fr. Schubert.
4. Orgelvorspiel von J. S. Bach.
5. Aus Holbergs Zeit, Suite für
Streichorchester von E. Grieg.
6. Ouvertüre zu „Richard III.“ von
Rob. Volkmann.

Thalia.
Erstes u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. • Telefon 6137.
Vom 18. bis 20. Juli:
**Der
Meineidbauer**
Oberbairisches Gebirgsdrama in einem
Bockspiel und 4 Akten von Ludwig
Anzengruber.
In den Hauptrollen die besten Kräfte
des Wiener Hofburgtheaters.
!! Ueberwältigende Darstellung !!
Ein Meisterstück in Bild und
Photographie!
**Piff und Paff, die beiden
Strategen.** (Humoristisch.)

Dressir von Polizeihunden.
(Interessant.)

**Vergnügungs-Palast
„Groß-Wiesbaden“**
Dohheimer Str. 19 : Fernruf 810.
Stimmungsprogramm v. 16.—31. Juli.
Gastspiel

Alice Rejane
die berühmte deutsche Tanz-Diva.
Lina Vauker,
Drahtseil-Artistin.
Spaßmacher Barna
mit seinem musikalischen Wunder-Pomp.
Gastspiel

Manfred Hervey
Der Gelgenkönig!
Dora Willuhn.
Trapez-Akt in höchster Bollendung.
Alex und Hermann.
Hervorragende Gymnastiker!
Auf 1000fachen Wunsch verlängertes
Gastspiel von

Georg Bauer
in seinen allerneuesten Vorträgen
und Dichtungen!
Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
Sonn- und Feiertage 2 Vorstellungen:
3 und 7 1/2 Uhr.
Im Restaurant
Künstler-Konzert.
Eintritt frei.

K-T
Taunusstr. 1.
Ur-Aufführung!
**Das
Verschwinden
der Gräfin Benita**
Spannendes Drama aus der Gesell-
schaft mit der beliebtesten Darstellerin
Johanne Fritz-Petersen.
Prächtige Ausstattung.

Stadt und Feste Kalmar.
Seine Braut
Urfelds Komödie in 3 Akten.
In den Hauptrollen:
Hanni Weisse und
Albert Paulig.
Grötsund bei Skien.

ODEON-
Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Ecke Luisenstrasse.
Morgen letzter Tag
!! Uraufführung !!
des grossen
**Sitten- u. Gesellschafts-
Schlagers**
Allein-Erstaufführungs-
recht für Wiesbaden.

! Unheilbar !
Eine Familien-Tragödie in
4 spannenden Akten.
In den Hauptrollen:
Prof. Léon Rains,
Kgl. Hoftheater Dresden u.
Martha Novelty,
der neue Filmstern.
Die entzückendste Schön-
heit und Liebling der Kino-
freunde.
Zweiter Schlager:
Entzückend. Monopol-
Lustspiel-Schlager!
Die Firma lacht dazu.
Köstliches Lustspiel in
3 humorv. Akten.
Außerdem der übrige her-
vorragende Prachtspielplan
u. die neuest. Kriegsberichte